

Die vorliegende Musik hat zwei wesentliche Bausteine, den traditionellen Kanon „Dona nobis pacem“. Dieser symbolisiert die Harmonie, das Miteinander, den Frieden, den es nach Martin Luther King nicht gibt, wenn nicht der Weg dorthin schon Friede ist.

Das zweite Thema spiegelt unsere täglichen Erfahrungen, die Widersprüche und den über die Zeiten dauernden Konflikt, der zwischen den Menschen immer wieder entsteht. Dieses ist gebildet aus den Buchstaben des Kanons, die auch in der Tonskala zu finden sind:

„d“ – „a“ – „b“ – „es“ – „a“ – „c“ – „e“

Der Titel des 1. Satzes ist in ukrainischer, deutscher und russischer Sprache überschrieben: „spil'nist' – miteinander – drug s drugom“. Er schildert einen Zustand des harmonischen Miteinanders, des immer neu aufeinander Zugehens.

Der 2. Satz, „DER KREISLAUF DES LEBENS“, ist der Brennpunkt des Stückes – ausgehend vom Kreislauf in Rondoform geschrieben. In den Couplets wird der Kreislauf des Lebens zwischen Wegen und Irrwegen (2A), Aggression und Defension (2B), Hass und Liebe (2C), Hunger und Brot (2D) dargestellt. Hier stehen sich die bitteren Realitäten und deren Überwindung gegenüber, gezeigt in einem musikalischen Ringen um ein versöhnliches, friedvolles Miteinander zwischen den Menschen und Völkern. Nach den Teilen A, B, D sollte das Rondo eingefügt werden, das zwischen den beiden Bicinien entfällt.

Der 3. Satz „FLUCHT“ schildert in einer fugenartigen Form die großen Herausforderungen, vor die sich der europäische Kontinent angesichts der Flüchtlingsströme gestellt sieht. Es sind Menschen, die sich nach Gerechtigkeit sehnen und sie nicht erleben dürfen. Da dies eine brennende, immer wieder neu aufflammende Frage und Herausforderungen an unsere eigene Bereitschaft zu helfen, uns selbst einzubringen, darstellt, findet diese Flucht in der Musik des 3. Satzes keine Antwort und Lösung.

Diese findet sich in „VISION“, dem letzten Satz des Stückes. Wir treffen auf einen Zustand des harmonischen Miteinander nach einem langen, steinigen, aber auch engagierten Weg zum Frieden. „Dona nobis pacem“ ist der Kern dieses Satzes, kanonisch geschildert, im ständigen aufeinander Hören und immer wieder das Gemeinsame, das Miteinander suchend.

„Frieden“, so formulierte es der Theologe und Mann des Widerstandes, Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) „heißt eine Heimat haben in der Unruhe dieser Welt.“

Das Stück entstand im Januar 2023, im 11. Monat des Überfalls Russlands auf die Ukraine.

Mit freundlicher Unterstützung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Musikschulleiter: Matthias Wiedemann, Petersstraße 43, 04109 Leipzig, Telefon +49 341 14142-0, info@musikschule-leipzig.de, www.musikschule-leipzig.de



(c) Franz-Michael Deimling



(c) Kurt Grahl

Streicherkonzert Franz-Michael Deimling & Kurt Grahl (UA)

Samstag, 08.06.2024, 14:00 Uhr
Musikschule Leipzig „J. S. Bach“
Kurt-Masur-Saal

Eintritt: frei

Programm

Programm

Franz-Michael Deimling (*1953) Violinquartett g-Moll op. 89

*Violinquartett „Violin4fun“: Gustav Louis, Amaya Labonté,
Simon Heinrich von Hollen und Leander Jerichow-Richter
Klasse: Ulrich Schliephake*

Vorwort zur Ausgabe von Franz-Michael Deimling

Das dreisätzig Violinquartett g-moll op. 89 besteht aus drei Sätzen, wobei der Eingangssatz ungefähr die Hälfte der Gesamtspielzeit umfasst. Während der 1. Satz in g-moll mit seinen wechselnden 5/4 und 2/4 Taktteilen noch eine Anlehnung an eine Sonatenhauptsatzform erkennen lässt, bewegen sich die folgenden beiden Sätze in einer dreiteiligen A-B-A-Form; der 3. Satz enthält im Adagio-Mittelteil ausgedehnte Pizzicato-Passagen.

Das Violinquartett hält für den Unterrichtseinsatz eine Reihe von Herausforderungen bereit. Im 1. Satz sind dies insbesondere das Training im Pizzicato-Spiel, die Balance zwischen Pizzicato und Arco, imitatorisches Spiel sowie die Melodieaufgliederung und rhythmische Schulung. Im 2. Satz geht es um lineares Spiel und verklingende, gong-artige Noten. Im 3. Satz hat die 1. Geige mit der Passage im freien Spiel und den Doppelgriffen besonderen Aufgaben. Weiterhin gibt es Herausforderungen in der Bogenbehandlung.

Ich habe dieses Werk dem Violinquartett „Violin4fun“ der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ gewidmet, das es unter seinem Leiter, Ulrich Schliephake, einstudiert und zur Uraufführung gebracht hat. Ihm gilt mein besonderer Dank, zumal von ihm auch die Einzeichnungen der Fingersätze und Striche stammen.

Kurt Grahl (*1947) Reflektionen auf dem Weg zum Frieden – Programmmusik für vier Bratschen

*Benedetto Stangorra, Adele Kuhn, Camilla Bensch und Elisa Olbrich
Klasse: Katrin Hallmann*

Vorwort von Kurt Grahl

KRIEGE LASSEN WELT ERKALTEN / FRIEDE NUR KANN SIE ERHALTEN SUCHT IHN, ER IST DORT ZU SEHEN / WO MENSCHEN ZUEINANDER GEHEN

Meditationen in der „Dämmerung“ in der Hoffnung auf einen „neuen Morgen“

Eine Programmmusik für vier Bratschen

REFLEXIONEN AUF DEM WEG ZUM FRIEDEN

Was kann Musik in Zeiten von Krieg, Eskalation, Aggression, Hass, Hunger und Flucht bewirken?

Was vermag Musik angesichts der vielen Menschen, die sich nach Gerechtigkeit sehnen, die Opfer von Missbrauch, Flucht und Unterdrückung, Schmerz und Benachteiligung, Diskriminierung und Ausgrenzung geworden sind und noch immer werden, nicht nur in weiter Ferne, sondern mitten unter uns?

Diese Programmmusik will sprechen „über diese Welt und vom Leben, wohl wissend, dass das Leben mehr ist als Musik“ (Simon Rattle). Wenn die Musik wirklich die Sprache ist, wo alle Worte enden, dann sollte sie auch im Stande sein, Menschen zu trösten, zu begleiten durch „finstere Schluchten“, ihnen Mut zuzusprechen und in der „Dämmerung“ Hoffnung auf den „neuen Morgen“ zu vermitteln. Sie kann in den schweren Zeiten, welche die Geschichte der Menschheit durchziehen, mit der Kraft, die in ihr wohnt und von ihr ausgeht das zum Klingen bringen, womit sie Menschen auffangen und tragen kann.

[> weiter](#)

Wir wünschen ein schönes Konzerterlebnis.